



Pragmatische Lösung für Asyl & Lehre

Liebe Freundinnen und Freunde,

es war ein Fehler der damaligen rot-schwarzen Bundesregierung, **Asylwerbern den Beginn einer Lehre während ihres laufenden Asylverfahrens** zu ermöglichen. Bei den noch knapp 900 bestehenden Altfällen von Lehrlingen, die sich in einem laufenden Asylverfahren befinden, sprechen sich Sebastian Kurz und Margarete Schramböck aber nun für eine **pragmatische Lösung** aus.

Auf einen Blick:

- Wir wollen bei den Altfällen eine **Abschiebung während, oder kurz vor Ende einer Lehrausbildung verhindern** und den **Asylwerbern eine Perspektive geben**.
- Bei **positivem Bescheid** soll der nun **Asylberechtigte einen Beitrag in Österreich** leisten. Bei einem **negativen Bescheid muss der Asylwerber** in seine Heimat zurückkehren, profitiert jedoch von einer **Starthilfe in Form einer guten Ausbildung**.
- Nach wie vor sollen aber **unabhängige Gerichte über das Asylverfahren oder ein humanitäres Bleiberecht entscheiden**. Außerdem sind **in Zukunft schnellere Asylverfahren** notwendig, damit schon innerhalb kürzester Zeit Klarheit darüber besteht, ob der betroffene Asylwerber bleiben kann oder nicht.
- Zentral ist ebenfalls weiterhin, vor allem jene rund **30.000 arbeitslosen Asylberechtigten, die schon jetzt in Österreich bleiben dürfen, in den Arbeitsmarkt zu bringen**.
- In Zukunft soll der **Beginn einer Lehre** auch **erst nach einem positiven Asylbescheid** möglich sein.
- Klar ist, dass im Falle eines **negativen Bescheides** der Asylwerber **das Land verlassen** muss.